

genug für diese Sklaven bezahlen. Sie sind ohne Fehler, frisch und gesund, ich will sie nach Alexandria schicken, von dort werden sie in überseeische Länder gebracht, wo sie einen hohen Preis bringen." Der Sarazene war aber mit dieser Antwort nicht zufrieden, er holte aus seiner Satteltasche 10 Dukaten hervor und wollte so viel unverzüglich und unbesehen für jeden von uns zahlen, um uns zu bekommen. Unterdessen war ein großer Auflauf um uns herum entstanden, weil, wenn jemand einen Menschen kauft, viele herbeikommen, um zu sehen, wieviel und wofür bei dem Handel bezahlt wurde. Höchst erheitert standen wir so als verkäufliche Ware da, und als der Sarazene sah, wie wir vergnügt dem Mamelucken zulachten, begriff er, daß wir nicht zu kaufen waren und entfernte sich. Wir aber verfügten uns an den Platz, wo es Äthiopier zu kaufen gab, denn der Herr Graf wünschte sich einen jungen zu erstehen, doch wollte ihm niemand einen solchen verkaufen, weil er ein Christ war. Sie verkaufen nämlich keine Menschen an Christen, während sie selber Christen kaufen. Dann gingen wir weiter und anderswo kaufte der Graf einen langschwänzigen Affen, kostbare Seidenstoffe, sarazenische Kleider und mehr dergleichen. Und damit gingen wir in unsere Unterkunft zurück.

0817

0815

0821

0811

0826

0806

0866

Am 14. Oktober, dem Tag des Papstes Calixtus, bestieg Dankwart in der Frühe ein Pferd, und als er zum Hof hinausritt, gebot er uns, das Haus nicht zu verlassen. Als er bald darauf zurückkam, hatte er zwei berittene Mamelucken bei sich und Sarazenen mit so viel Eseln als wir Pilger waren. Wir bestiegen sie und ritten durch eine lange volkreiche Straße, dann durch ein großes, sehr altes eisernes Tor, in einen anderen Bezirk, da war ein solches Gewühl, daß wir auf unseren Eseln nicht mehr vom Fleck kamen. Darum setzten sich unsere Mamelucken an die Spitze und mühten sich, mit erhobenen Stöcken, mit Schreien und Drohungen die widerstrebende Menge zu teilen und uns einen Weg frei zu machen. Dies gelang öfter, manchmal aber waren Widerstand und Gedränge so stark, daß weder ihre Schreie noch ihre Drohgebärden etwas ausrichteten. Dann begannen sie mit ihren Stöcken Schläge auszuteilen und die Leute zu stoßen, davor machte das Volk zurückweichend Platz wie auch vor ihren Pferden, die sie mit Gewalt in die Menge hineintrieben. Sie kümmerten sich so wenig darum, Menschen weh zu tun als wenn unsereiner durch eine Schweineherde hindurchgeht. <III, 38> Denn die Mamelucken sind die Herren in Stadt und Volk, vor ihren Befehlsrufen und Drohungen zittern alle. Keiner, der geschlagen, gestoßen, beleidigt oder angepackt wird, wagt es, zurückzuschlagen, sich zu widersetzen oder zu murren, nicht einmal eine finstere Miene zu zeigen. Wie nun also derart der Weg für uns freigemacht war, die Leute aber merkten, daß sie unseretwegen diese Demütigung hinnehmen mußten, rotteten sich viele hinter uns zusammen, schrien uns an, verhöhnten uns, streckten die Zunge gegen uns heraus und warfen mit Sand, weil es dort keine Steine gab, einige zerrten an unseren Kleidern, andere packten die Esel am Schwanz und drehten die Tiere samt dem Reiter oftmals im Kreis herum. Wir kümmerten uns nicht um die Beleidigungen und Angriffe, aber als ein Pilger durch Schläge verletzt und ein anderer vom Esel herabgezogen wurde, riefen seine Gefährten nach den voranreitenden Mamelucken, die sich umdrehten und unsere Bedränger in die Flucht schlugen. So mußten wir uns hier wie andernorts mit Mühe und Gefahr durch das Volk drängen.

0766

0916

0716

0316

Ende

Anfang

Im Weiterreiten kamen uns zwei ältere Sarazenen entgegen, die auf Eseln durch die Menge ritten, sie schienen uns ehrenwerte Männer zu sein. Unsere beiden mameluckischen Führer aber wandten sich gegen sie, schlugen mit ihren Stöcken nach ihnen und rissen sie von den Eseln auf den Boden. Sie beschimpfen sich lange mit lautem Geschrei unter großem Zulauf von Volk. Wir wunderten uns über den rätselhaften Vorgang, den wir uns zuerst nicht erklären konnten. Der Grund aber, weshalb die beiden von ihren Eseln gestoßen worden waren,